



Artist: DALHOUS
Album: THE COMPOSITE MOODS COLLECTION
VOL.2: POINT BLANK RANGE
Format: 2LP | DIGITAL
Release: 30 April 2021
Label: DENOVALI
Cat. No.: DEN356
Label Code: LC-27117

Tracklist:

1. Transcievers 2:29
2. A Mould Beyond Perception 3:00
3. False Fusion 2:32
4. The Bird Of Paradise 3:15
5. Everything Is Bleeding 5:35
6. Self-Mutilation 2:26
7. Phantasies From The Schema 6:25
8. Scope 2:31
9. Hallucinatory Violence 2:39
10. Grotesque. Empty. Spaces 2:51
11. Open As A Glade Unfolding 5:24
12. Emersion 3:52
13. Intramuscular Administration 5:40
14. Locked Within Herself 3:04

Nach fünf jähriger Abstinenz veröffentlichen Dalhous nun den mit Spannung erwarteten Nachfolger zu "House Number 44" (2016). "Point Blank Range" interpretiert die etablierte Erzählung mit einem inversiven Blick auf das Geschehen. Ausgehend vom "Standpunkt der Krankheit" wird die Perspektive nun umgedreht und offenbart einen alternativen Bericht aus den Augen des fotografierten Subjekts von "House Number 44". War Vol.1 eine dokumentierte Darstellung des Zustands einer anderen Person, führt Vol.2 den Zuhörer hinter die Fassade.

Von Anfang an bietet das Album eine erzählerisch unkooperative Haltung, die Schichten von Angst und schmerzhafter Besonderheit miteinander verwebt und sich in dem stürmischen, inneren Zustand des psychotischen Protagonisten offenkundig manifestiert. Ein eindeutig subjektiver Angriff, der vom Eröffnungstrack "Transcievers" über die implodierende Natur von "Intramuscular Administration" bis hin zur verletzligen, psychedelischen Manie von "Open As A Glade Unfolding" deutlich wird. Im Rahmen einer Soundtrack-ähnlichen Struktur arbeitend, überhöhen Dalhous die Dinge derart, dass ein aurales Äquivalent von Ton und Bild entsteht und dem Hörer eine quasi-visuelle Erfahrung ermöglicht.

Das ganze Album kann als zusammenhängendes Stück gehört werden. Wie bei einem vernetzten Nervensystem ist jeder Track dabei nahtlos mit dem anderen verbunden. Offenbarte "House Number 44" noch luftige, weitläufige Klanglandschaften losgelöster Details, präsentiert "Point Blank Range" eine insgesamt gegensätzliche Form. Erzeugt werden luftdichte Vakua unruhig zuckender Gefühle. Die Tracks werden in den Vordergrund des Stereofeldes gerückt, wobei sie ihre dicht gemalten neurochemischen Halluzinationen mit einer Breite an Klängen mutieren lassen, die auf früheren Veröffentlichungen nicht zu hören waren.

Die Zuhörer werden in der Lage sein, Anspielungen auf langjährige Soundtrack-Einflüsse von Komponisten wie Fabio Frizzi, mit seinen auffallend kühnen und eindringlichen Melodien, oder Tangerine Dreams unverwechselbar neblige Atmosphäre von The Keep zu entschlüsseln. Es gibt Momente, die an die nihilistischen Drones von Brian Gascoignes Soundtrack zu Phase IV erinnern, und an die erschreckenderen Passagen einer metallisch klirrenden Atmosphäre von Leuten wie Chu Ishikawa mit seinen Stücken für Shinya Tsukamoto.

Nachdem sich ihr ehemaliges Plattenlabel Blackest Ever Black aufgelöst hatte, standen Dalhous vor einem Scherbenhaufen. Es dauerte fünf Jahre, bis sie mit Denovali eine neue Heimat fanden. Durch die ungewöhnlich lange Zeitspanne zwischen den Alben hatten Dalhous die Zeit, tiefer in das Material einzutauchen und ein Maß an Experimentierfreudigkeit an den Tag zu legen, das ihnen vorher nicht möglich war. Es entstanden über vier Stunden Material, insgesamt 1TB an Daten. Unzählige Überarbeitungen der Trackliste folgten, wobei einige der nicht verwendeten Stücke bei der Erstellung des letzten Kapitels der Trilogie wiederverwendet wurden, um ein direktes Begleitstück zu bilden.